



Feldmarker Lieblingsorte

AUGUST 2021

Stadtteil Feldmark

Kinder erobern die Feldmark

Lange Jahre, nein man muss sagen Jahrzehnte verfolgte die Stadtplanung in Gelsenkirchen, genauso wie im gesamten Ruhrgebiet und darüber hinaus auch in fast ganz Deutschland eine Vorrangs-Politik für den Autoverkehr. Fußgänger und Radfahrer standen nur an zweiter Stelle. Noch schlechter erging es den schwächsten Verkehrsteilnehmern, nämlich den Kindern und den Senioren. Sie verschwanden mehr und mehr aus dem Straßenbild. Dies gilt im Besonderen für die Kinder. Wissenschaftliche Studien haben gezeigt, dass Kinder kaum noch Zeit im öffentlichen Raum verbringen. Zur Schule werden sie sehr häufig von ihren Eltern gebracht, natürlich mit dem Auto. Die vermeintliche Sicherheit spielt dabei



eine große Rolle. Gespielt wird zu Hause oder im eigenen Garten. Und wenn es dann heißt, ab zum Fußballverein, zum Reiterhof oder zu einem Kurs der Musik- oder Volkshochschule wird wieder das Mama-Taxi gerufen. Kinder sind deshalb fast völlig aus dem öffentlichen Raum verschwunden.

Dies hat Konsequenzen. Jemanden den man nicht mehr sieht, dessen Bedürfnisse wird man auch nicht mehr ernst nehmen. Und genauso ist es gekommen. Parkbuchten vor Schulen, die den Eltern das Bringen und Abholen ihrer Sprösslinge erleichtern findet man überall, aber wie sollen hier die Kleinen sicher über die Straße kommen. Spielplätze gibt es, aber sind sie auch wirklich kindgerecht und partizipativ von Kindern mitgestaltet worden? Warum wachsen nicht viel mehr Baumhaseln, Felsenbirnen, Walnussbäume oder fruchttragende Sträucher wie Kornelkirsche, Holunder oder Quitte in der Feldmark. Warum haben immer noch Hunde oftmals mehr gefühlte Rechte als Kinder. Es gibt so viele Dinge in der Gestaltung der Feldmark, bei denen man Kinderwünsche und Kinderbedürfnisse einfach vergessen hat.

Kinder sind wieder in der Öffentlichkeit sichtbar

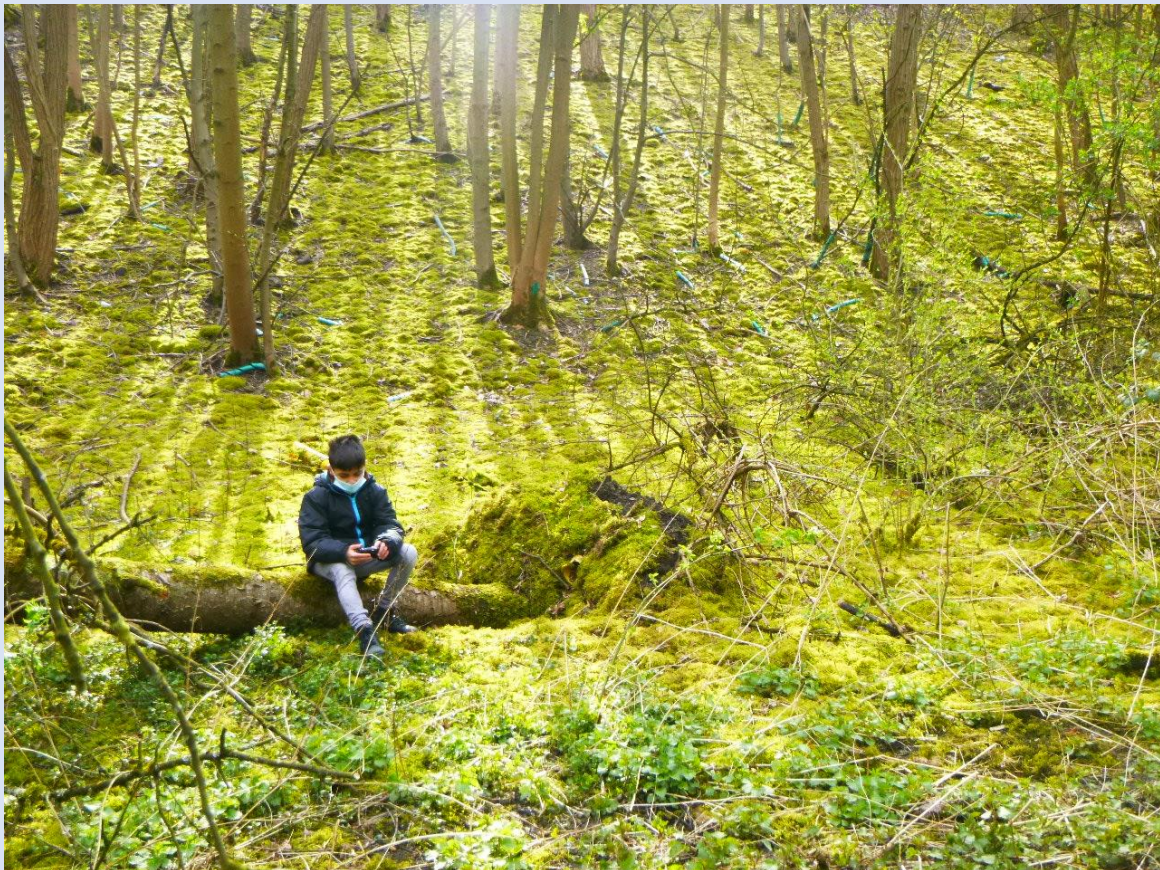
Bedingt durch die starken Einwanderungsschübe, gerade auch von Familien aus den Kriegsgebieten des Iraks und Syriens sowie den Balkanstaaten, hat sich das Bild von Kindern in der Öffentlichkeit wieder zum positiven hin verändert. In ihrer Heimat gewohnt draußen im Freien zu spielen, haben sich diese Kinder



eine kindgerechte Art der Aneignung eines Raumes nicht nehmen lassen. Davon können auch die hier seit längerem lebenden Kinder nur profitieren. Ein Modellprojekt des Referates Umwelt der Stadt Gelsenkirchen in enger Zusammenarbeit mit den Projektbüros GODAUMedia und cub artwork hat hierzu das Projekt der Quartiersentdecker ins Leben gerufen. Hierbei werden die Kinder technisch als auch gestalterisch auf die Fotografie vorbereitet und erkunden dann mit scharfem Blick ihr Quartier. Das Interesse und die Neugierde bei den Kindern sind riesengroß. Manchmal sind auf 200 Meter Bürgersteig so viele Motive zu finden, dass die Gruppe nach einer halben Stunde noch nicht weitergekommen ist. Nach ersten Auswertungen stehen die Lieblingsorte der Kinder in der Feldmark auch schon fest. Es ist natürlich das Freibad im Revierpark. Aber auch die Grünanlagen des Revierparks und der Teich im Nienhauser Busch sind ganz besondere Orte für die Kinder. Eine Faustregel kann lautet: Je mehr Grün im Stadtteil, desto hochwertiger und spannender wird er empfunden. Aber auch Anwohnerstraßen mit viel Struktur und Abwechslung wie die Boniverstraße oder

die Zeppelinallee werden von den Kindern positiv bewertet. Als eher langweilig werden reine Neubauviertel, wie dies an der Rheinischen Straße betrachtet. Hier fehlen noch die Detailtiefe, die Abwechslung, schlicht gesagt, hier fehlt die Patina. Aber die kann ja noch kommen. Hoffen wir darauf, gerade auch im Sinne aller Kinder der Feldmark.

Fotos und Text: Michael Godau / GODAU media



Steckbrief

Name:	Feldmark
Adresse:	45883 Gelsenkirchen
Baujahr:	1953
Breitengrad:	51° N
Längengrad:	7° E
Höhe über NN:	durchschnittlich 40 m

runder tisch
feldmark